

# Die Leichtigkeit des Weltmeisters

ÖSV-Kombinierer Johannes Lamparter kürte sich 2021 mit erst 19 Jahren sensationell zum Doppel-Weltmeister. Bei der 54. Nordischen Ski-WM in Planica, die heute eröffnet wird, zählt der Rumer zu den Top-Favoriten.

Von Benjamin Kiechl

**Planica** – Wer soll diesen Johannes Lamparter stoppen? Der 21-jährige Tiroler drückt der Nordischen Kombination derzeit seinen Stempel auf. Nach einem verkorksten Saisonstart (u.a. geschwächt durch Corona und Pfeiffer'sches Drüsenfieber) läuft der ÖSV-Kombinierer seit dem Jahreswechsel verlässlich aufs Podest wie ein Schweizer Uhrwerk. Vorläufiger Höhepunkt: der Gewinn des „Seefeld-Triple“ Ende Jänner.

Bei der 54. Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Planica, die heute um 20.23 Uhr feierlich eröffnet wird, nimmt der ÖSV-Shootingstar aus Rum die Favoritenrolle ein. Während die „nährische Zeit“ heute am Faschingsdienstag zu Ende geht, beginnt für Lamparter, der als Rumer Muller das Faschnachts-Gen in sich trägt, das WM-Abenteuer. Vor zwei Jahren holte Österreich in Oberstdorf vier Goldmedaillen, einmal Silber und zweimal Bronze. Es waren die zweiterfolgreichste WM für Österreichs Nordische nach Oslo 2011 (u.a. siebenmal Gold). Doppel-Weltmeister Lamparter hat in Slowenien Lust auf mehr.

**Favoritenrolle:** Mit sieben Saisonsiegen übertraf Lamparter sogar den ÖSV-Rekord von Felix Gottwald, mit seinem Triumph bei der WM-Generalprobe in Schonach stimmte sich der Tiroler perfekt auf den Saisonhöhepunkt ein. „Seriensieger, Gesamtweltcupführender und WM-Titelverteidiger – natürlich zähle ich zu den Mitfavoriten.“ Anders als vor einem Jahr bei Olympia, als er dem Druck vielleicht noch nicht ganz gewachsen war, könne er diesmal befreit draufstarten. „Ich habe ja schon zweimal WM-Gold gewonnen“, so der Pfeif-dir-nix, der sich nach der „Geister-WM“ in Oberstdorf auf die Rück-



Die Nummer eins – ÖSV-Kombinierer Johannes Lamparter läuft und springt in der Form seines Lebens: „Mein Ziel ist, den Flow der vergangenen Weltcups zur WM mitzunehmen.“ Foto: APA/Hochmuth

kehr der Fanmassen freut und wohl in allen vier Bewerben zum Einsatz kommt. „Ich will in Planica wieder um Medaillen mitkämpfen. Mein Ziel ist, den Flow der vergangenen Weltcups zur WM mitzunehmen und am Tag X alles abzurufen.“

**Konkurrenzkampf:** Jarl Magnus Riiber (NOR), dem Dominator der vergangenen Saisonen, klebt derzeit das Pech an den Skiern. Geschwächt von einer Krankheit wurde er beim Seefeld-Triple wegen eines Lochs im Anzug auch noch disqualifiziert und tauchte seitdem nicht mehr im Weltcup auf. Bei der WM wird der Norsker zur Wundertüte. Lamparter: „Ich bin gespannt, wie stark er drauf ist!“ Es gebe viele Wege zur WM, skizziert der Tiroler. Während ÖSV-Teamkollege Franz-Josef Rehrl und Vinzenz Geiger (GER) daheim

trainierten, absolvierten Jens Lurås Oftebro (NOR) und Julian Schmid (GER) genauso wie Lamparter bis zuletzt alle Weltcups. Das Verhältnis zu Riiber sei „wahnsin-

nig gut“ und von gegenseitigem Respekt getragen. Er sei für ihn „ein großes Vorbild“. „Obwohl es für Riiber in Seefeld mit der Disqualifikation nicht nach Wunsch gelaufen

ist, hat er mir gratuliert und gesagt, wir sehen uns in Planica.“ Nicht nur Lamparter wird ganz genau hinschauen, wie Riiber auf die WM-Bühne zurückkehrt.

**Rekorde:** Mit Doppel-WM-Gold und insgesamt zehn Weltcupsiegen zählt Lamparter mit 21 Jahren schon zu den größten Kombiniern in Rot-Weiß-Rot. Er ist die Nummer vier der heimischen Weltcupsieger. Angeführt wird dieses Ranking vom 23-fachen Sieger Felix Gottwald. Klaus Sulzenbacher hat 14 Weltcup-Siege, Mario Stecher zwölf. „Im Moment realisiert man es noch nicht, ich bin zu sehr im Tunnel drin. Es gibt nichts Geileres, als den Moment zu genießen“, sagt Lamparter.

Die Erfolgsgeschichte in diesem Winter sei noch nicht fertig geschrieben. „Das Highlight steht jetzt vor der Tür und ich bin gespannt, wie es weitergeht!“, grinst Lamparter. Am Samstag steht mit dem Einzel (Normalschanze) die erste Medailleentscheidung auf dem Programm.

## WM-Programm

<b>Donnerstag</b>	Langlauf: Sprint	14:30 Uhr	<b>Dienstag, 28. Februar:</b>	Langlauf: 10 km Frauen	12:30
	Skispringen: Normalschanze Einzel Frauen	17:00 Uhr	<b>Mittwoch, 1. März:</b>	Kombination: Großschanze Team Männer	11:00
<b>Freitag:</b>	Kombination: Normalschanze Einzel Frauen	11:30		Langlauf: 15 km Männer	12:30
	Kombination: 5-km-Lauf	14:15		Kombination: 4x5 Kilometer Team Männer	15:10
	Langlauf: Skiathlon Männer	15:30		Skispringen: Großschanze Einzel Frauen	17:30
<b>Samstag:</b>	Kombination: Normalschanze Einzel Männer	10:00	<b>Donnerstag, 2. März:</b>	Langlauf: 4x5 km Frauen	12:30
	Skispringen: Normalschanze Team Frauen	12:15	<b>Freitag, 3. März:</b>	Langlauf: 4x10 km Männer	12:30
	Langlauf: Skiathlon Frauen	14:00		Skispringen: Großschanze Einzel Männer	17:30
	Kombination: 10 km Männer	15:30	<b>Samstag, 4. März:</b>	Kombination: Großschanze Einzel Männer	10:30
	Skispringen: Normalschanze Einzel Männer	17:00		Langlauf: 30 Kilometer Frauen	12:00
<b>Sonntag:</b>	Kombination: Mixed	10:30		Kombination: 10 km Männer	15:00
	Langlauf: Teamsprint	13:30		Skispringen: Großschanze Team Männer	16:30
	Kombination: 4x5 km Mixed	15:00	<b>Sonntag:</b>	Langlauf: 50 Kilometer Männer	12:00
	Skispringen: Normal Mixed	17:00			

## Aigner sprang auf den WM-Zug auf

**Planica** – Es war ein enges Rennen mit einem Zielsprint am Schluss. Ins elf Athleten umfassende Aufgebot des ÖSV bei den Spezialspringern darf neben Fixstarter Manuel Fettner noch ein weiterer Tiroler bei der Nordischen WM in Planica auf Einsätze hoffen: Neben Fettner, Stefan Kraft, Jan Hörl (beide Sbg.), Daniel Tschofenig (Ktn.) und Michael Hayböck (ÖO) setzt Cheftrainer Andreas Widhölzl auf den Wipptaler Clemens Aigner als sechsten Mann. Der 30-jährige Wipptaler darf sich nun nach seiner Olympia-Teilnahme 2018 auf ein weiteres Großereignis freuen.

Während Aigner noch den WM-Zug erwischte, muss der dreifache Team-WM-Medailleengewinner Philipp Aschenwald wie bei Olympia 2022 zuschauen. Ebenfalls nicht dabei ist Clemens Leitner.

Bei den Frauen wurden neben der Gesamtweltcupführenden Eva Pinkelnig weiters Sara Marita Kramer, Chiara Kreuzer, Julia Mühlbacher und Jacqueline Seifriedsberger nominiert. Damit umfasst das ÖSV-Team bei Spezialspringern, Kombiniern und Langläufern insgesamt 27 Aktive. (ben)



ÖSV-Adler Clemens Aigner komplettiert das WM-Team. Foto: imago

## Neu gemischte Karten bei den Springern

Von Alexander Pointner

**D**er Weg zu Medaillen bei der Nordischen WM in Planica ist für Österreichs Skisprungteams gebnet. Damen und Herren sind gut vorbereitet, die Chancen auf Edelmetall, vor allem auf Gold, sind groß wie selten zuvor. Heiße KandidatInnen sind natürlich die beiden Aushängeschilder Eva Pinkelnig und Stefan Kraft.

Doch während Pinkelnig als Weltcupführende die Gejagte sein wird, gilt es für Kraft, den dominierenden Halvor Egner Granerud abzufangen. Im Team und im Mixed wird am ÖSV allerdings kein Weg vorbeiführen, da stellen wir die absoluten Top-FavoritInnen. Medaillen liegen

bekannterweise nicht zum Abholen bereit, entscheidend wird sein, wie die einzelnen AthletInnen in die ersten Trainings starten. Wer eine erste Duftmarke setzt, der kann mit viel Selbstvertrauen die nächsten Schritte gehen, wer sich schwer tut, läuft möglicherweise bis zum Schluss hinterher. Pinkelnig wird da mit ihrem großartigen Energiemanagement und Kraft mit seiner Besonnenheit sicher vorgehen.

Bei den Herren wurden die Karten in den letzten Wochen vor der WM neu gemischt: Ryooy Kobayashi fand in seiner Heimat zu seiner Form zurück, Andreas Wellinger in Lake Placid und Rasnov. Die Deutschen sind im Wettkampfrhythmus geblieben und platzierten zuletzt

fünf Springer in den besten sechs. Das gibt natürlich Auftrieb und macht die ganze Sache spannend, da Österreich, Norwegen und Polen mit den Topspringern pausierten – erst in Planica wird sich zeigen, wer jetzt die Nase vorne hat. Viel erwarte ich mir auch von Anze Lanisek, der bei seiner Heim-WM die Schanzen in- und auswendig kennt. Beim ÖSV würde sich Kraft leichtertun, wenn sich der Druck im Einzel auf mehrere Schultern verteilen würde. Vielleicht war für Daniel Tschofenig ja der erste Stockerplatz in Lake Placid die Initialzündung für den erhofften Durchbruch. Manuel Fettner ist ohnehin der Mann für Großereignisse. Bei den Damen wird der Kampf um Gold ebenfalls spannend, denn

mit Katharina Althaus und Anna Odine Stroem hat Eva Pinkelnig zwei sehr starke Gegnerinnen, die heuer schon einigen Wettkämpfen ihren Stempel aufdrückten. Für die Voralbergerin spricht, dass sie heuer so konstant auf extrem hohem Niveau springt und ein kurzes Tief in Willingen schnell überwunden hat. Sie muss im Gegensatz zu anderen keine Angst vor einem schlechteren Training haben, denn sie weiß, wie sie damit umzugehen hat.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at



Foto: BZCCOMBURNEZ